

# Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Firmennachrichten

### Worber Textilien gehen um die Welt

Die Leinenweberei Scheitlin + Borner AG in Worb, erstaunt mit einer exklusiven Kundenliste. Die Worber beliefern weltweit renommierte Gastbetriebe, bekannte Grossverteiler und Warenhäuser. Eigentlich unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit spielt ein mittleres Unternehmen Botschafter für Schweizer Qualitätsprodukte.



Der Gastronomie-, Haushalts- und Textilwaren-Produzent gehört im Bereiche der Gastro-Textilien zu den führenden Markenartikel-Herstellern. Die Worber exportieren rund einen Drittel ihrer Produktion in das Ausland. Knapp 100 Angestellte stellen hochqualitative Tisch-, Küchen-, Bad- und Bettwäsche her. Die internationale Kundenliste liest sich wie ein «Who ist Who» der Hotellerie. Aber auch die MS Astor, ein «Traumschiff», das auf seinen Kreuzfahrten in gediegenem Rahmen die Gäste verwöhnt, oder das bekannte und traditionsreiche New Yorker Warenhaus Bloomingdale benutzen oder verkaufen Artikel aus der S + B Kollektion.

Die Gründung des Unternehmens liegt nachweislich 357 Jahre zurück. Unter wechselnden Besitzern und daher angepasster Namensgebung hat die Firma eine stete Entwicklung durchgemacht und sich jeweils erfolgreich den nötigen Veränderungen angepasst. Heute hat der 49jährige Fabrikant, Peter Borner, die Aktienmehrheit des traditionsreichen Hauses und führt dies zusammen mit einem jungen ambitionierten Management auf Erfolgskurs. Kaum ein Passant, der von Worb aus in Richtung Enggistein den Ort verlässt, würde hinter den ehrwürdigen, grau- und ziegelroten Mauern der alten Fabrik hochmoderne und absolute Spitzen-Technologie vermuten.

Der Keindietwiler Borner fusionierte 1979 seinen Familienbetrieb, die Bunt- und Leinenweberei Borner AG, mit der Scheitlin Worb AG, die seit 1891 im Besitze der Familie Scheitlin war.

Galt es unmittelbar nach der Fusion plötzlich zwei Unternehmensphilosophien zu verschmelzen, drei Produktionsstätten und diverse Lagerorte zu koordinieren, gelangte sich bald die Lösung einer Umstrukturierung auf. Mit dem «Projekt 81», einer detaillierten Marktstudie, wurde das Unternehmen völlig umorganisiert

und in den folgenden drei Jahren eigentlich neu aufgebaut. Der abrupte Wechsel in die Gegenwart hinterliess nachhaltige Spuren. Besitz und Güter, die nicht direkt zur Ertragskraft von Scheitlin + Borner beitrugen, wurden verkauft; die freigewordenen Mittel uneingeschränkt und gezielt für die Modernisierung eingesetzt. Die getroffenen Massnahmen hatten vorerst einen Umsatzrückgang und – bedingt durch gesteigerte Kosten – schlechte Betriebsergebnisse, also Verluste zur Folge. Neue Leute mussten sich einarbeiten, die Umstellungen brachten die einkalkulierten Anlaufschwierigkeiten. Doch bereits 1984 wurden das erste Mal wieder schwarze Zahlen geschrieben und dies änderte sich bis heute nicht mehr. In naher Zukunft ist ein Um- und Neubau geplant, der neben dem nötigen funktionellen Hintergrund auch die Fassaden dem inneren Gesicht der Firma anpassen soll. Wieder einmal hat das Unternehmen in seiner langjährigen Existenz erfolgreich die Zeichen der Zeit erkannt und schaut tatendurstig in die Zukunft. Die dabei von der Firmenleitung klar definierte Zielsetzung ist entsprechend unbescheiden: «Wir wollen nicht die grösste, dafür aber die beste Firma unserer Branche sein.»

#### Die Firma in Zahlen:

Gründung 1630 durch Jakob Fankhauser in Burgdorf.

Seit 1979 unter dem Namen Scheitlin + Borner AG, Worb

Aktienkapital Fr. 1 250 000.–

Angestellte: Produktion 70  
Verwaltung 12  
Verkauf 18 (ohne Agenten)

Pro-Kopf-Umsatz: ca. Fr. 130 000.–

Jahresumsatz 1986 ca. Fr. 12 000 000.–

1/3 der Produktion wird exportiert

Export-Absatzmärkte:	England	25%
	Far East	15%
	Deutschland	15%
	Österreich	15%
	Middle East	10%
	USA	5%
	Skandinavien	5%
	Div. Länder	10%

### Zusammenschluss in der schweizerischen Textil-Veredlungsindustrie

Die Firma Johann Müller AG, Textilveredlungsbetrieb in Strengelbach/AG wird per 1. August 1987 den Produktionsbetrieb des traditionsreichen Textilveredlungsunternehmens Heer & Co. AG in Oberuzwil/SG übernehmen. Eine entsprechende Vereinbarung ist unterzeichnet worden. Johann Müller AG wird den Betrieb der Fir-

ma Heer & Co. AG als selbständige Produktionsstätte weiterführen. Durch die Übernahme können die Arbeitsplätze in Oberuzwil erhalten bleiben.

Johann Müller AG ist ein im Jahre 1845 gegründetes Familienunternehmen, das stets im Besitze der Gründerfamilie stand. Es ist tätig auf dem Gebiet des Färbens, Mercerisierens und Ausrüstens von Garnen auf Kreuzspulen und Strangen sowie des Färbens und Ausrüstens von Tricotstoffen. Es werden ca. 130 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Heer & Co. AG wurde im Jahre 1820 ebenfalls als Familienunternehmen gegründet. Seit 50 Jahren ist sie im Besitze des französischen Textilkonzerns Dollfus-Mieg & Cie. SA (DMC). Der Tätigkeitsbereich liegt ebenfalls im Färben und Mercerisieren von Garnen. Es werden ca. 65 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Verkauf des Produktionsbetriebes der Firma Heer & Co. AG, des derzeit noch einzigen Lohnveredlungsbetriebes innerhalb der Gruppe DMC, erfolgt im Zuge eines grösseren Strukturbereinigungsprogrammes. Die Gruppe DMC ist heute ausschliesslich vertikal organisiert. Die Tätigkeit von DMC in der Schweiz im Bereich Mercerie/Handarbeiten (Verkauf von Näh-, Stick-, Häkel- und Strickgarnen, sowie Handarbeiten, Kurzwaren etc.) durch die ebenfalls in Oberuzwil etablierte Filiale von DMC wird durch die Abtretung der Färberei-Produktion der Heer & Co. AG nicht tangiert.

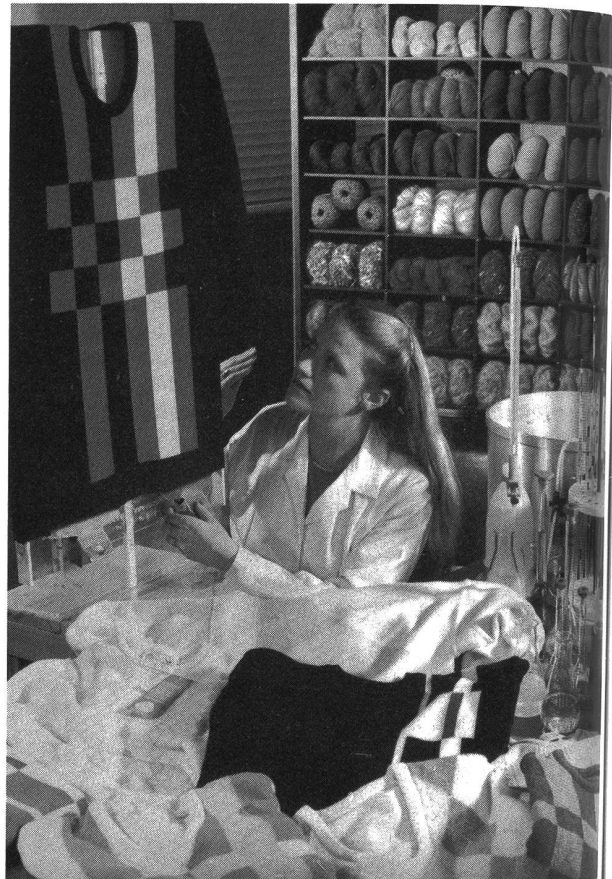
Durch den Zusammenschluss der Betriebsstätten in Strengelbach und Oberuzwil verspricht sich Johann Müller AG eine sinnvolle Abrundung ihres Produktionsprogrammes und durch den Austausch von textilchemischem und veredlungstechnischem Know how einen Synergieeffekt auf dem Gebiet der Garnveredlung.

## Kleidungsstücke aus nicht eingehender Wolle

Es gibt wenige Dinge, die ärgerlicher sind, als wenn ein neuer Wolljumper nach dem Waschen so stark eingegangen ist, dass er nur noch einem zweijährigen Kind passt! Nach einem neuen britischen Verfahren gehört dieses Ärgernis nun aber der Vergangenheit an.

Diese Kollektion von aus Wolle gefertigten Produkten wurde mit Dylan Ultrasoft behandelt. Dies ist das erste Verfahren auf dem Markte, das ohne Chlor – einer Chemikalie, die Wollfasern beschädigen und Farben ihrer Frische berauben kann – vollkommene Schrumpfbeständigkeit bedingt. Wie berichtet wird, eignet es sich besonders gut für Weiss und Pastelltöne, sowie gemischte Farben, erfordert nur Standard-Färbereiapparate und ist selbstaushärtend.

Wolle kann bis um 60% eingehen, was ganz und gar auf die Faserstruktur zurückzuführen ist. Ihre Oberfläche setzt sich aus überlappenden Schuppen, der Cuticula, zusammen, und beim Waschen oder während eines anderen mechanischen Verfahrens greifen diese ineinander ein und schieben sich zusammen, so dass sich ein grosses Kleidungsstück für immer in ein kleines verwan-



delt. Ein Schlüsselaspekt des neuen Verfahrens besteht im Überziehen der Fasern mit einem feinen, geschmeidigen Elastomerfilm, der verhindert, dass die Schuppen ineinander eingreifen, da die Fasern während des Waschens aneinander vorbeigleiten können.

Die Firma Precision Processes führte ihr erstes, kommerziell erfolgreiches Verfahren zur Behandlung von Kleidungsstücken aus maschinenwaschbarer Wolle vor mehr als 15 Jahren ein, und bei zahlreichen Produkten werden damit auch heute noch erstklassige Ergebnisse erzielt. Das neue Verfahren bildet einen weiteren wichtigen Vorstoss.

Precision Processes (Textiles) Ltd.  
Dylan Laboratories, Ambergate,  
Derby DE5 2EY, England. Telex 37602

## Traumteppiche aus Kinderhand

Eine aussergewöhnliche Ausstellung ist diesen Sommer in verschiedenen Schweizer Städten zu Gast. Den Teppich ihrer Träume haben Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren im Rahmen des internationalen Tisca-Zeichnungswettbewerbs entworfen. Die zehn erstprämierten Zeichnungen liess der bekannte Teppichhersteller originalgetreu realisieren. In Chur, Bern, Schönbühl, Etoy, Luzern und Zürich-Wallisellen werden die Traumteppiche der

Öffentlichkeit vorgestellt. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der Wanderausstellung wird die Versteigerung der Teppich-Unikate mit dem Kabarettisten Emil Steinberger sein. Der Erlös kommt dem Kinderdorf Pestalozzi und Polio Plus zugute.



Im Bild das farbenfrohe Sujet von Pascale Schreibmüller aus Gattikon, für das sie von der Firma Tisca den attraktiven ersten Preis – eine Reise nach Disney-World in Amerika – entgegennehmen konnte.

## Jubiläum

### Scholl AG, Zofingen – 50 Jahre

Am 12. Mai 1937 wurde die Scholl AG Zofingen durch Eugen Scholl, Inhaber ihrer damaligen Mutterfirma Färberei AG Zofingen gegründet. Schon im Jahre 1939 tätigte man das erste Auslandsgeschäft, die Lieferung einer Färbearanlage für Kettbäume nach Belgien. Eine intensive Aufbauarbeit von Werner Scholl, dem ältesten Sohn des Gründers, erfolgte insbesondere in den früheren Fünfziger Jahren. Aus einer Reparaturwerkstatt mit wenigen Angestellten, wuchs eine bedeutende Unternehmung im textilen Apparatebau heran. Das weltweite Vertriebsnetz in heute 63 Ländern wurde systematisch aufgebaut, die Produktpalette ständig erweitert und erneuert und die intensive Marktbearbeitung der beiden Söhne Werner und Erich Scholl führte das Unternehmen zur Weltspitze. Dem jetzigen verantwortlichen Inhaber, Erich Scholl, stehen bestens ausgebildete und durch langjährige Zusammenarbeit erfahrene Mitarbeiter zur Seite.

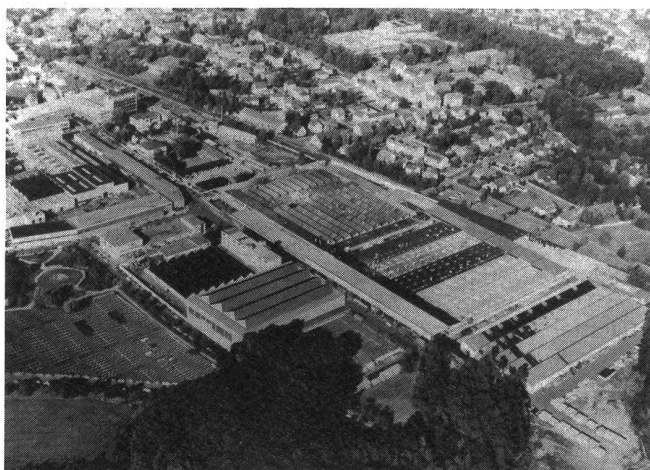
Scholl Färbearanlagen stehen heute in über 100 Ländern. Neben den bewährten Kreuzspulfärbearanlagen, sind insbesondere die hervorragenden Eigenschaften der SUB-

TILO Stückfärbemaschinen zu erwähnen. Diese halten – trotz etlicher Nachahmungsversuche – durch die ständigen Weiterentwicklungen ihre führende Stellung im internationalen Wettbewerb.

Bei den Schnellrocknern wird die Produktpalette durch Hochdruck und Hochfrequenz-Anlagen mit Spezial-Zentrifugen ergänzt. Neuerdings werden auch Trommelfärbemaschinen zum Ausrüsten von Socken, Strümpfen, vorkonfektionierten Teilen und fertigkonfektionierten Bekleidungsstücken angeboten.

### 50 Jahre Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik, D-6053 Obertshausen

Die Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH feierte ihr 50jähriges Firmenjubiläum mit einem grossen Fest in Obertshausen. Mit 2 500 Mitarbeitern im Stammwerk Obertshausen, im japanischen Zweigwerk Fukui und in den Niederlassungen in USA, Brasilien, England und Hongkong zählt Karl Mayer zu den bedeutendsten Herstellern von Textilmaschinen mit einem Exportanteil von über 85%. Zu Beginn der Textilmaschinenproduktion hatte sich das Unternehmen auf Kettenwirkautomaten und später Raschelmachines spezialisiert, das Produktionsprogramm weitete sich dann schnell auf Garnvorbereitungsanlagen aus, von denen Kreuzspulautomaten, Schärmaschinen, Zettelanlagen inkl. Spulengatter sowie auch Peripheriemaschinen zu nennen sind. Allein von den Kettvorbereitungsmaschinen sind inzwischen 10 000 Stück produziert; insgesamt stellte Karl Mayer in den letzten vier Jahrzehnten – seit 1947 werden Mayer-Textilmaschinen gebaut – ca. 70 000 Textilmaschinen her.



Luftbild der Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, D-6053 Obertshausen

Firmenchef Karl Mayer gründete das Unternehmen 1937 als mechanische Werkstätte, die er mit der ihm eigenen Beharrlichkeit und Fleiss vom Einmannbetrieb bis zum heutigen Weltunternehmen führte. Aus der bescheidenen Werkstätte wurde ein Unternehmen mit heute 60 000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche. Der Beste zu sein in der Branche, war stets das Ziel, das er bereits in der An-